

Erzgebirge: Auf der Suche nach Hibernarien vom Großen Eisvogel im März 2024 und 2025

Der Große Eisvogel - *Limenitis populi*, Linnaeus 1758

Inhalt

Einführung und Vorstellung der Fachexperten

Verbreitung / Lebensraum im Erzgebirgskreis

Besonderheiten

Merkmale Einordnung, Kenndaten und Gefährdungskategorie

Vom Ei über die Raupe zur Puppe

Überwinterung / Hibernarium / Nachweis

Artenschutz

Literaturverzeichnis

Einführung und Vorstellung der Fachexperten

Gemeinsam mit dem Arbeitsgruppenleiter für Zoologische Evolutionsbiologie und Naturschutz, Herrn Prof. Jan Christian Habel, von der Paris Lodron Universität in Salzburg sowie Herrn Dr. Patrick Gros, Kurator der Entomologischen Sammlungen und Leiter der Arbeitsgemeinschaft Entomologie im Haus der Natur Salzburg und Herrn Dr. Mike Teucher, wissenschaftlicher Mitarbeiter der Geoökologie/Geofernerkundung an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, sowie Christoph Schöndorfer einem weiteren Entomologen von der Universität Salzburg (und dem Autor Herrn Jürgen Teucher vom Naturschutzzentrum Erzgebirge) waren wir im März jeweils an einem Tag auf der Suche nach Hibernarien (Überwinterungsgehäuse der Raupen) vom Großen Eisvogel.

Verbreitung / Lebensraum im Erzgebirgskreis

Der Lebensraum des Großen Eisvogel ist geprägt von ausgedehnten lichten Mischwäldern der mittleren Berglagen im Erzgebirgskreis. Er bevorzugt ein kontinentales Klima mit kühlen Wintermonaten und warmen Sommertagen. Außerdem sind ausreichende Vorkommen von Zitterpappel (*Populus tremula*), möglichst in allen Größen- und Altersstufen, als Raupennahrungspflanze lebensnotwendig. Die adulten Falter saugen gerne an feuchten Bodenstellen auf breiten Waldwegen, möglichst mit Lehmstellen, Splitt, Schotter und kleinen Pfützen, in sonniger Lage. Auch nicht asphaltierte Parkplatzflächen in der Umgebung von Zitterpappel werden zu diesem Zweck genutzt. Der Falter ist in Gebieten mit vergleichsweise hoher Feuchtigkeit anzutreffen, wie entlang von Bächen und Flüssen, oder um Talsperren. Der Falter ist in unserer Region selten geworden. Wenn eine weitere Baumart, die Weide, im genannten Gebiet vorkommt, ist zusätzlich die Beobachtung des Großen Schillerfalters oftmals möglich.

Besonderheiten

Der Große Eisvogel, insbesondere die weiblichen Falter, werden seltener beobachtet. Die Falter sind im Regelfall in den Baumkronen unterwegs und nur selten am Boden vorzufinden. Der Große Eisvogel ist nicht, wie andere Tagfalter an Blütennektar gebunden. Oftmals gelingt eine Beobachtung auf einem Waldweg, wo sich die Falter zum Saugen an Aas, Kot, kleinen Pfützen oder an Tau hinablassen. Hier gelangen einige Fotoaufnahmen, bevor die Falter wieder im Wald verschwinden. Die männlichen Falter sind weniger scheu, man kann sie beim intensiven Saugen am Boden im Regelfall besser und länger beobachten.



Jungwuchsstadium
Zitter-Pappel oder
Espe (*Populus tremula*)

Merkmale Einordnung, Kenndaten und Gefährdungskategorie

Der Große Eisvogel gehört zur Familie der Edelfalter und erscheint als Imago im Erzgebirge ab Anfang Juni. Er bildet nur eine Generation pro Jahr. Die Flugzeit endet bereits Ende Juli. Es handelt sich um einen der größten Tagfalter Deutschlands. Seine Flügelspannweite beträgt bis zu 80 oder sogar 85 Millimeter.

Einordnung / Kenndaten

- | | |
|---------------------------|-------------------------------------|
| ➤ Art: | Großer Eisvogel |
| ➤ Wiss.: | <i>Limenitis populi</i> |
| ➤ Ordnung: | <i>Lepidoptera</i> / Schmetterlinge |
| ➤ Familie: | <i>Nymphalidae</i> / Edelfalter |
| ➤ Rote Liste Deutschland: | 2 – Stark gefährdet |
| ➤ Rote Liste Sachsen | 2 – Stark gefährdet |

- Flügelspannweite von 65 bis 85 mm

	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X	XI	XII
Eier												
Larve												
Puppe												
Imago												

Quelle/Grafik: Schmetterlinge der Alpen: Der Bestimmungsführer für alle Arten – 2014
 Deutschsprachige Ausgabe Haupt Bern: Gianluca Ferretti

Die Flügeloberseite ist von dunkelbrauner Grundfarbe und mit weißen oder orangefarbenen Fleckenreihen vor dem Flügelrand versehen, mit blauen Zeichnungen an den Flügelrändern. Bei den weiblichen Faltern sind die weißen Flecken deutlich größer ausgeprägt (siehe Foto vom 25.06.2024).



25.06.2024

Bei den Männchen sind diese weißen Flecken schmaler und schwächer ausgebildet oder können auch fast gänzlich fehlen (07.06.2011). Die Flügeloberseite der Männchen ist ebenfalls dunkelbraun mit orangen und blauen Zeichnungen an den Flügelrändern.



07.06.2011

Vom Ei über die Raupe zur Puppe

Die Ablage der Eier erfolgt im Juni-Juli einzeln auf der Blattoberseite, meist im Bereich der Blattspitze. Als Eiablagepflanzen und Raupennahrung dienen, wie schon erwähnt, Zitterpappeln. In der Literatur werden außerdem noch die Schwarzpappel und weitere Pappelarten genannt. Die Eier sind kugelförmig und behaart. Die Jungraupen überwintern in einem Hibernarium. Die ausgewachsene Raupe ist grünlich, mit braunen und schwarzen Farbabstufungen. Sie besitzt dunkle Dornen sowie seitliche weiße Längsstreifen. Im Frühjahr, mit dem Blattaustrieb der Pappeln, setzt die Raupe ihre Nahrungsaufnahme fort. Danach erfolgt die Verpuppung. Der Falter schlüpft nach etwa zwei-drei Wochen. Nach Angaben von Settele und Kollegen (1999) haben die Falter eine Lebenserwartung von 13 bis 26 Tagen. Etwa 8 Tage nach der Eiablage schlüpfen die Raupen und die Entwicklungszeit der Puppe beträgt ca. 18 Tage .

Überwinterung / Hibernarium / Nachweis

Der Große Eisvogel überwintert als Raupe in einem zusammengerollten Blatt, welches man als Hibernarium bezeichnet. Genauer gesagt, handelt es sich um von den Schmetterlingsraupen angefertigte Gespinste, welche mit gerollten Pappelblättern (Teile eines Blattes) zu einer Schutzhülle versponnen werden.



Im August bezieht die Raupe ihr Quartier und überwintert als L3-Raupe. Solche Hibernarien zu finden ist sehr zeitaufwendig und bedarf an Kenntnis und Scharfsinn!



Sie befinden sich meist an zur Sonne ausgerichteten kleinen Zweigen der Zitterpappel (*Populus tremula*) in einer Höhe von etwa 1,50 bis 3 Meter. Die Zweige, an denen die Eier vermehrt abgelegt werden sind in einer horizontalen Wuchsrichtung angeordnet. Doch es wird auch Hibernarien geben, welche in den Baumwipfeln angebracht sind und dadurch deutlich schwerer oder gar nicht auffindbar sind. Ich selbst kenne ein Fluggebiet des Großen Eisvogels, wo nur alte Zitterpappeln und keine jungen Pappeln vorkommen. Die milden Wintermonate werden zur Gefahr für die Hibernarien. Oftmals vertrocknen einige Raupen im Hibernarium. Kalte Wintermonate sind lebensnotwendig, doch die Klimaerwärmung birgt Gefahren.



Artenschutz

Zur Bewahrung der Schmetterlingsart ist es erforderlich, die Bestände der Zitterpappel in allen Größenordnungen und Wuchsformen in der Region mit kalten Wintermonaten zu erhalten. Aufgelockerte Wälder mit Pappeln in Verbindung mit Luftfeuchte, wie bspw. an Talsperren oder an Feuchtbiotopen, müssen geschaffen werden oder erhalten bleiben. Auch die Erhaltung geeigneter Waldwege und einzelner Abstellflächen mit Splitt als Decklage und Tierexkrementen oder Kadavern sind lebensnotwendig. Nur so können wir auch in Zukunft solche Edelfalter beobachten.



Literaturverzeichnis

Schmetterlinge; Die Tagfalter Deutschlands. Ulmer Verlag, 2005. Settele, J., Steiner, R., Reinhardt, R. und Feldmann, R.

Schmetterlinge der Alpen: Der Bestimmungsführer für alle Arten – 2014

Deutschsprachige Ausgabe Haupt Bern: Gianluca Ferretti

Schmetterlinge und Raupen. Bestimmen* Kennenlernen*Schützen.

Verlag: Gondrom Verlag, 2001, Ruckstuhl, Thomas

Fotos: alles eigene Aufnahmen der o. g. Fachleute

Autor: Jürgen Teucher

Naturschutzzentrum Erzgebirge 2025

NATURSCHUTZZENTRUM
ERZGEBIRGE

